

Beschlussvorlage	Vorlagen-Nr.:	VO/0354/2021-1
	Status:	öffentlich
	Datum:	13.09.2022
Dezernat:	I	
Fachdienst:	20.1 - Haushalts- und Finanzangelegenheiten	
Sachbearbeitung:	Aab, Jonas	

Beratungsfolge		
Gremium:	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Vorberatung	nichtöffentlich
Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss	Vorberatung	öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	öffentlich

Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2022 der Stadtwerke Marburg GmbH

Beschlussvorschlag

Der genehmigte Wirtschaftsplan 2022 wird um folgende Investitionen erweitert:

1. 220 T€ für Photovoltaik – Mieterstromanlagen
2. 180 T€ für das Fernwärmenetz Liebigstraße/Gutenbergstraße
3. 1.685 T€ für folgende Einzelmaßnahmen:
 - 3.1 1.000 T€ für die 20 kV-Anbindungsstrasse Umspannwerk-Nord I. Bauabschnitt
 - 3.2 350 T€ für die Anbindung zur Errichtung des BHKW III inkl. Peripherie für die Erweiterung des Heizkraftwerks Stadtwald
 - 3.3 210 T€ für die Mehrkosten für die aktuelle Hochtemperaturwärmepumpe
 - 3.4 75 T€ für Restarbeiten aus 2021 für das BHKW III und 50 T€ für die Oberflächenerneuerung des Heizkraftwerkes Ortenberg

Sachverhalt

Nach § 8 Abs. 4 lit. b in Verbindung mit § 5 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Marburg GmbH hat die Gesellschafterversammlung über die Änderung des Wirtschaftsplanes zu beschließen. Neben der formalen Beschlussfassung des Wirtschaftsplans durch den Aufsichtsrat ist das Votum der Stadtverordnetenversammlung einzuholen.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH hat den Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2022 zugestimmt.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Finanzielle Auswirkungen

Anlage/n

- 1 Erläuterung zum Nachtrag des Wirtschaftsplanes 2022 der Stadtwerke Marburg GmbH

Erläuterung zum Nachtrag des Wirtschaftsplanes 2022 der Stadtwerke Marburg GmbH

Zu 1.: 220 T€ für Photovoltaik – Mieterstromanlagen

Die GeWoBau und die SWMR möchten ihre bisherige Zusammenarbeit bei der Errichtung von Photovoltaikanlagen zur regenerativen Stromversorgung von Wohngebäuden ausweiten und haben dies in einer Rahmenvereinbarung konkretisiert. Ziel hierbei ist es, die CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren, um einen Beitrag dazu zu leisten, die ambitionierten Ziele des „Klima-Aktionsplans“ der Stadt Marburg zu erreichen. In diesem Zusammenhang ist der Bau von PV-Anlagen für zwei Gebäudestandorte in der Umsetzung, für neun Standorte liegt eine Beauftragung vor und für zwei weitere Gebäude läuft die Planung. Dies führt zu einer Überschreitung des Mittelansatzes im Investitionsplan 2022, der eine solch hohe Dynamik nicht berücksichtigt hatte. Die Projekte sind in wirtschaftlicher wie auch in ökologischer Hinsicht zu begrüßen und sparen zudem rd. 180 Tonnen CO₂ pro Jahr ein, sodass deren Finanzierung sichergestellt werden sollte.

Zu 2.: 180 T€ für das Fernwärmenetz Liebigstraße/Gutenbergstraße

Die laufende Neuverlegung der Fernwärmeleitung in der Gutenbergstraße führte zu ungeplanten Anfragen von Hauseigentümern in der angrenzenden Liebigstraße. Im Hinblick auf die geplante Ausbaustrategie der Fernwärme im Südviertel Richtung Haspelstraße sollte die Hauptleitung für den Anschluss der Kunden im vorderen Bereich der Liebigstraße entsprechend dimensioniert und verlegt werden. Über diese errichtete Hauptleitung kann in mehreren Bauabschnitten in den nächsten Jahren eine Versorgung mit Fernwärme bis hin zum Staatsarchiv am Friedrichsplatz realisiert werden, was einen erheblichen Ausbau im Südviertel zur Folge hätte. Darüber hinaus wünscht der Eigentümer der Gutenbergstraße 14 (ehemaliges Gebäude der Telekom) und des Neubaus in der Jägerstraße 1a eine Fernwärmeversorgung. Über die zu verlegende Nebentrasse möchten sich weitere Kunden anschließen. Das Kundenpotenzial wird auf bis zu 50 Anschlüsse geschätzt.

Mit der Umstellung von herkömmlichen Gas- und Ölheizungen auf Fernwärme können weitere innerstädtische Emissionsquellen wirksam stillgelegt werden und somit ein weiterer Beitrag zum Erreichen der Klimaziele der Universitätsstadt Marburg geleistet werden. Durch die Erweiterung des Netzes im Südviertel erfährt der Netzabschnitt des Fernwärmenetzes in der Südstadt eine verbesserte Auslastung, was auch zu einer höheren Effizienz des Heizkraftwerks am Ortenberg führt. Im ersten Schritt wird mit einer jährlichen CO₂-Einsparung von 64 t gerechnet, bei Erschließung der weiteren Potenziale mit bis zu 240 t CO₂ pro Jahr.

Die Erschließungskosten sowohl für die Fernwärmeleitungen als auch für die von den Kunden bereits beauftragten Hausanschlüsse belaufen sich auf rd. 180 T€.

Zu 3.1: 1 T€ für die 20 kV-Anbindungsstrasse Umspannwerk-Nord I. Bauabschnitt

Für die Strommaßnahme werden in Summe 1.510 T€ benötigt. Im Wirtschaftsplan 2022 sind bereits 510 T€ für die Anbindung und das Steuerkabel enthalten. Gemäß vorliegender Angebote sind für die Beauftragung des Tiefbauunternehmens inkl. Baustellenüberwachung 1.160 T€ und für das benötigte Material weitere 350 T€ erforderlich. Dies führt zu einer Mittelerhöhung im Wirtschaftsplan in Höhe von 1.000 T€. Um das Risiko weiterer Preissteigerungen zu minimieren, soll die gesamte Maßnahme bereits in 2022 beauftragt und begonnen werden. Beendet wird die Maßnahme voraussichtlich in 2023.

Zu 3.2: 350 T€ für die Anbindung zur Errichtung des BHKW III inkl. Peripherie für die Erweiterung des Heizkraftwerks Stadtwald

Das Projekt zur Errichtung eines dritten BHKW im Heizkraftwerk Stadtwald wurde in 2020/2021 im Zuge der Projektkalkulation mit 910 T€ geplant. Im Laufe des Wirtschaftsjahres 2022 wurden Mittel für andere Projekte wie zum Beispiel für die Errichtung einer Wärmecontractinganlage in Stadtallendorf verwendet. Diese Maßnahmen waren nicht im Wirtschaftsplan 2022 vorgesehen, wurden aber dennoch umgesetzt, da die Beauftragungen unterjährig seitens der Kunden erfolgten. Diese Kosten müssen zur Anbindung im Rahmen der Fertigstellung des Projekts in 2022 in Höhe von 350 T€ verauslagt werden. Die geplante CO₂-Einsparung liegt bei ca. 300 t/a.

Zu 3.3: 210 T€ für die Mehrkosten für die aktuelle Hochtemperaturwärmepumpe

Aufgrund der aktuellen Marktlage und der damit verbundenen extremen Preissteigerungen, insbesondere im Bereich der Wärmepumpen aber auch bzgl. der gesamten Anlagenperipherie, kommt es zu Mehrkosten in Höhe von 150 T€ im Vergleich zur Kalkulation und Angebotsgrundlage aus Frühling 2021. Zudem soll zur Effizienzsteigerung der Gesamtanlage eine kleinere vorgeschaltete Wärmepumpe installiert werden, um somit mehr CO₂ im Gesamtprozess einsparen zu können. Die vorgeschaltete Wärmepumpe wird etwa 60 T€ kosten.

Zu 3.4: 75 T€ für Restarbeiten aus 2021 für das BHKW III und 50 T€ für die Oberflächenerneuerung des Heizkraftwerkes Ortenberg

Da das Projekt BHKW III Heizkraftwerk Ortenberg aufgrund von längeren Lieferzeiten von Materialien insbesondere der Abgasreinigungstechnik nicht komplett in 2021 abgeschlossen werden konnte, haben sich Verbindlichkeiten im Sinne von Schlussrechnungen in das Jahr 2022 verschoben. Das Projekt ist inzwischen abgeschlossen und in Betrieb. Ferner werden im Zuge der Angebotseinholung zur Herstellung der Oberflächen auf dem Grundstück des HKWO aufgrund erhöhter Anforderungen an den Asphalt als Auflage des Genehmigungsverfahrens Mehrkosten von 50 T€ entstehen.